

dicens discipulos Veteris Testamenti et animales et ideo carnem et sanguinem regnum dei possidere non posse (I Kor. 3, 1? 2, 14? 15, 50); ipsum quoque Paulum ex propria sua persona dicebat adserere id quod ait: „Si ea quae destruxi iterum aedifico, praevaricatorem me constituo“ (Gal. 2, 18) ... et rursum quod Abraham habet gloriam, sed non apud deum (Röm. 4, 2; aber bei M. stand dieser Vers wahrscheinlich nicht) ... sed et alia multa legi obtrectans inserebat, eo quod lex ipsa peccatum sit ... et usque ad Johannem igitur aiebat lex et prophetae“ (Luk. 16, 16).

Man darf hiernach, aber auch auf Grund einer Gesamtbetrachtung des Manichäismus, als sicher annehmen, daß er als kirchengeschichtliche Erscheinung die Lehre Marcions zur Voraussetzung hat. Damit ist nicht gesagt, daß Mani selbst sie gekannt und verwertet hat, obschon mir auch das sehr wahrscheinlich ist, sondern daß der Manichäismus, als er seine Mission unter den Christen begann und sehr bald eine große Gefahr für sie wurde, neben den rezipierten gemeinchristlichen Elementen auch Marcionitische Hauptelemente aufgenommen hat, vor allem die Kritik am A T und den Eklektizismus in bezug auf das N T. Im Abendland wurde er aller Wahrscheinlichkeit nach immer mehr christlich-marcionitisch und operierte hauptsächlich mit Marcionitischen Argumenten.

Marcell von Ancyra (Fragm. hrsg. v. Klostermann S. 203) hat in seiner Polemik gegen die arianischen Theologen dem Eusebius Cäs. und Narcissus die bittere Bemerkung gemacht: *Πῶς οὖν οὐ τὴν αὐτὴν οὗτοι τοῖς ἔξωθεν κακίστην ὁδὸν τραπέντες τὰ αὐτὰ διδάξαι τε καὶ γράφαι προὔθεντο, τοῦ μὲν Εὐσεβίου Οὐαλεντίνῳ τε καὶ Ἐρμῇ ὁμοίως εἰρηκότος, τοῦ δὲ Ναρκίσσου Μαρκιωνί τε καὶ Πλάτωνι;* Neben Clemens (s. o. S. 322* ff.) ist m. W. Marcell der einzige, der M. mit Plato zusammengestellt hat — Clemens der Askese wegen, Marcell um der Prinzipienlehre willen.

Athanasius, der M. eine Dreiprinzipienlehre (De decret. syn. Nic.) beilegt, hat in dem Werk c. Apollin. (I, 12. 20; II, 3. 5. 8. 12) den Dokerismus M.s wiederholt gestreift (Mani neben ihm nennend) und dem Apollinaris als Warnung vorgehalten. Er formuliert diesen Dokerismus, indem er sagt, nach M. sei Christus ἀθιγῶς erschienen. In der Orat. I, 3 c. Arian. schreibt